

Von: Wulf-Heiner Kummetz <kummetz@whk-luebeck.de>

Gesendet: Montag, 30. Januar 2023 12:50

An: Umweltausschuss (Landtagsverwaltung SH) <Umweltausschuss@landtag.ltsh.de>

Betreff: [EXTERN] Stellungnahme geplante Änderung des Kommunalabgabengesetz SH, hier Hundesteuer

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP schlägt mit ihrem Gesetzentwurf vor, dass zumindest der erste Hund in einem Haushalt steuerfrei gestellt wird, sofern er aus einer nicht auf Gewinnerzielung gerichteten Einrichtung stammt, sprich: aus einem Tierheim.

Auch brauchbare Jagdhunde sollen von der Besteuerung ausgenommen werden. Als Begründung wird insbesondere die Überlastung der Tierheime genannt, die zuletzt verstärkt Tiere aufgenommen haben, die während der Hochphase der Coronapandemie angeschafft und nun jedoch leider wieder abgegeben wurden oder auch werden. Andere Parteien, u.a. die CDU stehen ebenfalls hinter dieser Änderung.

Ich vertrete als Vorsitzender die Kreisjägerschaft Lübeck und ebenfalls als Vorsitzender die Mitglieder des Schießsportzentrum Kasseedorf e.V., allein dem letztlich genannten Verein gehören gut 3.500 Jägerinnen und Jäger aus den Kreisen HL, PLÖ, Eutin und OH an, die sich seit Jahren für eine tierschutzgerechte Jagd einsetzen.

Die Ausbildung eines brauchbaren Jagdhundes benötigt bis zu zwei Jahre – und damit verbunden – unzählige Stunden Zeit. Die Hunde werden für die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd benötigt, dieses ist im Landesjagdgesetz so geregelt. Die Jagdausübung ohne einen brauchbaren, also ausgebildeten Hund ist nicht zulässig. Revierinhaber sind gesetzlich verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass in ihrem Revier ein brauchbarer Jagdhund stets verfügbar ist. Gleiches gilt für die Nachsuchen nach Verkehrsunfällen. Ohne brauchbare Hunde können wir angefahrene Tiere schlichtweg nicht finden. Der Hund hilft dabei noch mehr: Er findet die kranken Tiere nicht nur, er stellt diese auch und hält sie im Zweifel für den Jäger fest. Für diese Eigenschaft gibt es keine technische Errungenschaft die einen Hund ersetzen könnte.

Daher begrüße ich, stellvertretend für die Mitglieder der oben genannten Vereine, den Änderungsvorschlag des Kommunalabgabengesetzes der FDP, die Hundesteuer für Hunde, die dem Gemeinwohl dienen, umgehend abzuschaffen. Jägerinnen und Jäger halten ihre Hunde nicht nur als Familienmitglied, vielmehr sind es wertvolle Helfer bei der Jagd und im Sinne des Gemeinwohles. Allein die Anschaffung eines Jagdhundes, die jahrelange Ausbildung, das Risiko, einen Hund bei der Jagd zu verlieren – und damit verbunden die vielen Kosten – all diese Dinge

werden den Jägerinnen und Jägern zugemutet. Keiner beschwert sich darüber. Dass aber im Sinne aller dafür auch noch Hundesteuer fällig wird, ist für die Zukunft nicht länger tragbar!

Mit freundlichen Grüßen

Wulf-Heiner Kummetz

1. Vorsitzender Kreisjägerschaft Lübeck

1. Vorsitzender Schießsportzentrum Kasseedorf e.V.

Iwhk Kommunikation

Wulf-Heiner Kummetz

Krummesser Landstraße 45

23560 Lübeck

Tel. ...

Mobil ...

Fax ...

kummetz@whk-luebeck.de

www.whk-luebeck.de

www.hanse-jagd-akademie.de

www.gestuet-kriseby.de

Pressearbeit. PR-Beratung. Klassische Werbung. Kataloge.
Broschüren. Unternehmens-Publikationen. Unternehmensberatung. Event-
Organisation.